

## **LL als Orientierung für logopädisches Arbeiten am Bsp. der S3-LL Demenz**

### **Referentin:**

Saskia Sickert

Logopädin (B.Sc.)

Frühförder- und Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder Dresden

### **Ziel/ Zweck/Inhalt**

Leitlinien sind systematisch entwickelte Hilfen, die in einem medizinischen Fachgebiet den aktuellen Erkenntnisstand hinsichtlich Diagnostik und Therapie darstellen. Sie dienen der Unterstützung einer evidenzbasierten Entscheidungsfindung und können so auch die therapeutische Arbeit von Logopädinnen und Logopäden unterstützen. Das Krankheitsspektrum der Demenzen ist sehr komplex, umfasst teils sehr unterschiedliche Erkrankungsformen, mit sehr unterschiedlicher Genese. Diese Tatsache erfordert fundierte fachliche Kenntnisse sowie die Notwendigkeit von Systematik und Orientierung aller in der Versorgung von Menschen mit Demenz beteiligten medizinischen Fachkräfte. 2016 wurde durch die DGN und DGPPN die überarbeitete Leitlinie Demenz veröffentlicht. Es handelt sich um eine S3-Leitlinie und damit die höchste Entwicklungsstufe von Leitlinien. Welche Aussagen enthält diese für die logopädische Therapie? Welche Evidenzen für logopädische Therapien werden benannt? Welche Informationen für das Verständnis des komplexen Themenfeldes Demenz bietet diese Leitlinie praktisch tätigen Logopäden und inwieweit waren Logopäden selbst in die Entwicklung der Leitlinie einbezogen?

### **Methode/Vorgehen**

Zur Beantwortung dieser Fragen, wurde die Leitlinie gründlich gelesen und analysiert. Dabei lagen die Schwerpunkte neben den Aussagen zum aktuellen Erkenntnisstand hinsichtlich der ~~Formen~~ und Ätiologien verschiedener Demenzformen und deren Diagnostik vor allem auf dem Bereich der Therapie. Es erfolgte eine genaue Analyse der empfohlenen und mit Evidenzen hinterlegten Therapieformen und –methoden. Das Augenmerk lag dabei auch die direkte Erwähnung von Studienergebnissen aus dem Bereich Logopädie und die Benennung der Rolle von Logopäden in der Versorgung von Menschen mit Demenz. Diese Aussagen werden in dem Vortrag entsprechend benannt und erläutert.

### **Ergebnisse**

Die Leitlinie bietet eine Reihe von Aussagen zu Formen, Erkrankungsspektren, Diagnostik und Therapie sowie aktuelle Evidenzen und Literatur, die Logopädinnen und Logopäden in der Versorgung von Menschen mit Demenz Orientierung bietet. Die logopädische Therapie findet jedoch lediglich im Bereich Störungen der Nahrungsaufnahme und des Schluckens eine direkte Erwähnung. Lediglich eine Studie im Bereich der Logopädie zur lexikalisch-semanticen Stimulation bei Alzheimer-Patienten erreichte das für diese Leitlinie entsprechende Niveau und wurde mit den entsprechend positiven Therapieeffekten erwähnt. Dennoch bietet die Leitlinie entsprechende Aussagen und Evidenzen, die auch für eine Sprachtherapie angewendet und begründet werden können.

## **Relevanz für die logopädische Praxis**

Die Aussagen der Leitlinie helfen Logopäden im Verständnis des komplexen Störungsbildes Demenz, bieten Kenntnisse hinsichtlich der Diagnostik und evidenzbasierten Therapie, so dass die Entscheidungsfindung in der logopädischen Therapie erleichtert werden kann. Damit kann die Versorgung von Menschen mit Demenz auch mit logopädischer Therapie gegenüber Ärzten und Kostenträgern mit Hilfe der in der Leitlinie zusammengefassten Evidenzen fundiert begründet werden.

## **Literatur**

Beushausen U., Grötzbach H. (2011) Evidenzbasierte Sprachtherapie – Grundlagen und Praxis. München, Elsevier Verlag.

Borgetto B., Spitzer L., Pfingsten A. (2016). Die Forschungspyramide – Evidenz für die logopädische Praxis brauchbar machen. Forum Logopädie, 1 (30), 24-28.

Deuschl G, Maier W et al.(2016) S3-Leitlinie Demenzen. 2016. In: Deutsche Gesellschaft für Neurologie, Hrsg. Leitlinien für Diagnostik und Therapie in der Neurologie. Online: [www.dgn.org/leitlinien](http://www.dgn.org/leitlinien) (abgerufen am: 20.09.2016)

## **Interessenkonflikt**

Es liegt kein Interessenkonflikt vor.